

Prof. Dr. Alfred Toth

S*-Suppletionen

1. Der weitaus größte Teil der ontischen Suppletionen (vgl. zuletzt Toth 2016) sind S-Suppletionen innerhalb der allgemeinen Systemrelation $S^* = (S, U, E)$, und ein beträchtlicher Teil davon sind sogar triviale ($S^* = S$)-Suppletionen. Dagegen werden nachstehend S*-Suppletionen untersucht, die also mindestens ein U, wenn nicht sogar ein E und ein U voraussetzen. Diese Suppletionen nähern sich also den als ontotopologische Abschlüsse fungierenden Rändern und bilden einen Reihigkeitskontrast mit den Systemzeilen, die ihnen rückgelagert sind. Wie man zeigen kann, erfüllen auch S*-Suppletionen die drei qualitativen Zählweisen.

2.1. Adjazente S*-Suppletionen



Rue Janssen, Paris

2.2. Subjazente S*-Suppletionen



Rue de Staël, Paris

2.3. Transjazente S*-Suppletionen



Rue Lekain/Rue Singer, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Adaptation und Nicht-Adaptation bei Suppletionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

30.12.2016